

Inhalt

1.	Einleitung: Juristische Theorie kollektiver politischer Freiheit	7
2.	Von der Idee zur »Souveränität«	14
	Werdegang bis ins dreißigste Jahr	14
	Die Unterscheidung von Literatur und Dichtung	18
	Das Recht der Souveränität	20
3.	Staatsrechtliche Dekonstruktion der modernen Verfassung	32
	Der nationalistische Affekt als Ausgangsimpuls	32
	Dekonstruktion des Parlamentarismus	34
	Der Gegensatz von Liberalismus und Demokratie in der <i>Verfassungslehre</i>	40
	Schmitts Befürwortung des Präsidialsystems	48
4.	Rechtfertigung des Dritten Reiches	60
	Schmitts Rolle im Nationalsozialismus	60
	Eine Art »nationalsozialistisches Rechtsdenken«	63
	Sinndeutung des NS-Staatsgefüges	70
	»Fall« und Revision	72
	Das Dritte Reich als Reich	78

5.	Carl Schmitt nach 1945	84
	Vergangenheitsbewältigung	84
	Ein Partisan der Einheit der Welt	94
	Kritik der Bundesrepublik	101
	<i>Politische Theologie II</i> als Selbstinterpretation und als Konzept	105
	Rekapitulation: Schritte der Theorieentwicklung.....	108
6.	Wirkung und Aktualität	110
	Carl Schmitts Rhetorik	110
	Der akademische Lehrer	114
	Transformation durch Schüler	122
	Freunde und Schüler als Feinde	136
	Einwände philosophischer Kritiker	138
	Rechtstheoretische Aktualität: Idealität und Rationalität des Rechtssystems	142
	Statt eines Schlusses: Der Begriff des Politischen und seine Grenzen	145
 Anhang		
	Anmerkungen	159
	Literatur	182
	Zeittafel	188
	Über den Autor	192